

B e n l a g e

zum 51sten Stück des Hallischen patriotischen
Wochenblatts.

Den 18. December 1819.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Die am 8ten d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einer gesunden Tochter, zeige ich allen unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Halle, den 13. December 1819.

J. S. Scharre,

Zuwester, Gold- und Silberarbeiter.

Daß meine Frau von einer gesunden Tochter glücklich entbunden worden, zeige ich meinen Hallischen Freunden hiermit ganz ergebenst an.

Desair in Leipzig.

Von dem 3ten Januar 1820 an, soll im Winters halbenjahre nur alle Montage im Werder Brauhause, und alle Donnerstage im Brand Brauhause Bier verkauft werden. Halle, den 13 December 1819.

Die städtische Brauereihaft.

Heydrich. Lehmann. Schmidt.

Besten candirten Gemieser Citronat hat erhalten und verkauft solchen billig

der Kaufmann August Nicolai
in der Schmeerstraße.

Es sollen funfzig bis sechzig Tausend Scheffel Kohle von der Grube zu Döllnitz nach Merseburg gefahren werden, und ist zu diesem Behuf ein Termin auf den 29sten December bey Herrn Netze im halben Mond zu Merseburg anberaumt, wo von 9 Uhr Vormittags an diese Fuhrren in kleineren Abtheilungen an die Kinderfordernden überlassen werden sollen. Die weiteren Bedingungen im Termine selbst. Döllnitz, den 13. December 1819.

Gödecke.

Regenschirm = Anzeige.

Regenschirme mit Taffet und baumwollenen Zeug überzogen, sind vorrätzig zu haben bey

Schirmsfabrikant Spieß am Rammischen Thore.

Tabakspfeifen = Verkauf.

Eine große Quantität lange, gut gebohrte und polirte, braune, schwarze und gelbe Tabaksröhre mit Kernspitzen, ferner lange Weichsehröhre, ächte lange Ortwinn-Röhre, Ebenholz-, Eurbäum- und Rosenholz-Röhre, runde und eckige, lange und kurze, mit seidnen, Berliner, Königsberger, Elfenbein-, Kokos- und Bernstein-Nussfäßen und biegsamen Spitzen von Gold und Silber; die Röhre empfehlen sich besonders durch ihre Schönheit und Dauer, und können auch, wenn sie mehrere Jahre geraucht seyn, wieder aufpolirt werden, dahingegen die wohlfeilern in kurzer Zeit übelriechend werden und faulen; große und kleine Pfeifentöpfe von ächten Meerscham mit Silber beschlagen und auch ohne Beschlag, gemahlte und weiße Porzellan-Pfeifentöpfe in allen Größen, Cigarro-Pfeifen mit Elfenbein, Perlmutter- und Bernstein-Spitzen, Abgüsse aller Art, auch feine gemahlte mit weißplattirten Ringen von Braunschweig und Wolfenbüttel, feine Dresdner kurze Tabakspfeifen mit guten Beschlägen, Tabaksbeutel mit Perlen gestickt und sammtne gemahlte, alle Sorten große und kleine Pfeifentroddein.

Billardbälle, große zu 16, 18 bis 20 Loth schwer, und auch kleinere; elfenbeinene Würfel, auch ordinaire; Schachspiele, Tintenflecher, Nußknacker.

Zur Jagd: Große und kleine durchsichtige mit Messing beschlagene Pulverhörner.

Für Tischler und Instrumentmacher: Elfenbeinene Schlüsselschilder und Schubladentnöpfe; Ebenholz-, Eurbäum-, Elfenbein-, Horn- und Perlmutter-Abgang in großen und kleinen Stücken, auch große ungarische Hornspitzen, 4, 5 und 6 Gr. das Stück, 100 Stück 18 Thlr.
Nuch

Auch werden in verschiedenen Arbeiten Bestellungen angenommen, als in Horn, Elfenbein, Bernstein und Regenschirmen.

Starke Bambusstöcke mit Elfenbein beschlagen, auch schwache Bambusstöcke das Stück 4 Groschen, starke und schwache polirte mit Hornknöpfen beschlagene Ziegenheiner zu 2 Groschen das Stück.

Da ich meinen Gelaß sehr erweitert habe und noch mehr erweitern werde, so kann es sich ein jeder bequem aussuchen bey
Friedrich Spieß,
Hornbrecheler und Schirmsfabrikant.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich diesen Weihnachtsmarkt verschiedene Tischlerarbeiten für Kinder, auch große Stücke mit Politur, als Kleider: Secretair, Kommoden, Tische, Fuß: Sopha, in der Bude auf dem Markte zu verkaufen habe.

L i n d e, Tischlermeister.

Unterzeichneter empfiehlt sich diese Weihnachten wiederum einem in- und auswärtigen Publikum mit allerhand Pappfachen, bestehend in Secretairen, Toiletten mit und ohne Glasdecken, Camera obscura in Form der Bücher in Folio, Quart und Octav, Schreibzeuge, Kommoden, Tische, Stühle, Sopha, Betten, vier- und achteckige, ovale, runde Kästchen mit und ohne Unterschied, Tabakskasten, ausgehauene Strickdröbe und auch in Span kolorirt genähete, Kürasse, Ritterhelme, Schilde, einen vollständigen Galanterieladen mit Ladenstube und Kammer, Theater von $\frac{3}{4}$ Länge mit doppelten Coulissen, auch eine Menge Puppen, vorzüglich eine sehr große, und alle zum Aus- und Anziehen. Ich bitte um geneigten Zuspruch und verspreche die billigsten Preise.

Werner,

wohnhaft in der großen Steinstraße Nr. 175.

Wey dem Fuhrmann Rudloff in der kleinen Ulrichstraße Nr. 1009 ist guter Dietfurter Steinflachs, so wie auch gehehelter Glachs, einzeln und im Ganzen zu bekommen.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit verschiedenen modern und geschmackvoll gearbeiteten Pfeifen, alles eigene Fabrik, langen Röhren, wie auch kurzen von Ebenholz und Durbaum, langen Röhren mit Vielespizen von Corduan und Seide, allen Sorten Stummelpfeifen, Billardbälle von verschiedener Größe und noch mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Auch sind bey mir Fabrikenröhre, oben biegsam, das Stück zu 4 Gr. zu haben. Ich verspreche dauerhafte Arbeit, billige Preise und reelle Bedienung

Friedr. Saats.

Von Königl. hochd. l. Regierung zu Merseburg ist mir unterm 9ten November c. die Genehmigung ertheilt, in meiner hiesigen, früher zum Balken eingerichteten Mühle, einen Mahlgang anlegen zu dürfen. Indem ich dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß des Publikums bringe, verspreche ich zugleich denjenigen, welche sich der von mir eingerichteten Mahlmühle bedienen wollen, nicht nur gute und reelle Behandlung, sondern auch die billigsten Säge bey Berechnung der Mahlmeße.

Halle, den 14. December 1819.

Der Mühlenbesitzer
Friedrich Küstner.

Hey Unterschriebenen, im Hause des Herrn Professor Meckel auf dem großen Berlin, sind nun gedruckte Zeichnisse über chirurgische und anatomische Instrumente, unentgeltlich zu bekommen, so wie auch verschiedene Arten von Instrumenten vorrätzig zu haben sind.

Halle, den 13. December 1819.

Ferdinand Kemm,
Universitäts chirurgischer Instrumentenverfertiger
und Bandagist.

Hey der Wittwe Jahn in der großen Klausstraße ist zu haben: Pflaumenmuß, gebackene Pflaumen, Pfeffergurken und Salzgurken, in Fäßen, Schocken und einzeln, Landwein, gute Sorten Rauchtabak, frische Schmelzbutter, neue holländische Heringe, Raumburger Seife und Lichte, auch vunte Lichte, alles zu den billigsten Preisen.

Wir erhielten so eben aus Montpellier eine Sendung vorzüglich guter wohlriechender Wasser, Esprits und Pomaden, unter diesen auch das beliebte Eau double de Lavande und Esprit de Lavande, Syrop Capillaire à la fleur d'orange. Desgl. ganz feine Liqueurs, als: Crème de Vanille, Marasquin, Huile de Rose, de Menthe, Extrait d'Absinthe, Eau de Chocolate, Anis des Indes, Eau de Citron, Cedras blanc et rouge, Eau divine, de fleur d'Orange, de Canelle, Ratafia, Eau d'or u. a. m.

Geibelsche Kunsthandlung.

In der Kümmlerschen Buchhandlung in Halle am Markt unter dem goldnen Ringe wird sein Verzeichniß der neuesten Musikalien gratis ausgegeben. In derselben Handlung steht ein großes Sortiment von Jugendsschriften und andern sich zu Geschenken eignenden Büchern zur Auswahl bereit, so wie alle Taschenbücher auf das J. 1820.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß von jetzt an sowohl in meinem Laden unter der Waage, als auch in meiner Wohnung im Nothlande wieder alle Arten modern und geschmackvoll verfertigter Gold- und Silberarbeiten zu Weihnachtsgeschenken und dergl. vorrätzig anzutreffen und zu den möglichst billigsten Preisen zu haben sind. Ich bitte daher um gütigen Zuspruch. Halle, den 2. December 1819.

J. S. Scharre.

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.

Ein ausgebautes Haus nahe am Buttermarkt Nr. 193, worin 6 Stuben, Kammern, Küchen, 2 Läden, Keller und Bodenraum befindlich, bin ich gesonnen aus freyer Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beyrn Besizer selbst.

Zu Ende dieser Woche erhalte ich kleine Nübchen die Meße 5 Gr., Oversalzhecht das Pfund 3 Gr. 6 Pf., und pommerische Neunaugen sehr billig.

Neuhäuser am großen Berlin.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist so eben die
zweyte verbesserte und vermehrte Auflage von

Xenophontis Anabasis

mit einer Karte versehen fertig geworden.

Der Herausgeber, Herr Professor Lange hieselbst, suchte bey dieser wiederholten Bearbeitung die Brauchbarkeit dieser bestebten und für gelehrte Schulen allgemein als zweckmäßig anerkannten Schrift dadurch zu vermehren, daß er den Text nach sicheren kritischen Grundsätzen von neuem durchsah, diejenigen Stellen, die zur Erläuterung sich in demselben Buche finden, unter dem Texte kurz nachwies, das griechisch-lateinische Wortregister vermehrte und zur Rechtfertigung einiger aufgenommenen Lesarten sowohl, als zur Erläuterung vorzüglich schwieriger Stellen, einige Bemerkungen hinzuthat. Einem wichtigen und gewiß oft schon gefühlten Bedürfnisse aber glaubt die Verlagsbuchhandlung dadurch abgeholfen zu haben, daß sie eine möglichst genaue Karte, nach den neuesten Bestimmungen von Reichard und Kennell, deren Zeichnung der uneigennütigen Güte des Herrn Dr. und Oberprediger Frisch zu verdanken ist, hinzugesügt hat. Der Ladenpreis ist 20 Gr.

Buchhandlung des Waisenhauses
in Halle und Berlin.

Ein auf dem Petersberge hieselbst belegenes Wohnhaus mit 2 Stuben und 3 Kammern, gewölbten Keller und kleinen Brunnen, Hofraum, kleinen Garten 14 Schritt in \square mit 20 Stück Obstbäumen bepflanzt, ist aus freyer Hand sogleich billig zu verkaufen. Nähere Nachricht erhält man in Nr. 2014 an der Glauchaischen Kirche beyrn Wirth.

In dem am großen Berlin gelegenen Hause Nr. 433 ist von Ostern künftigen Jahres an die mittlere oder obere Etage, eine jede bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern vorn und 2 Stuben, 1 Kammer hinten heraus, nebst Küche, Speisekammer, Vorderraum und Keller mit oder ohne Stallung und Wagenremise zu vermieten.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung des Waisenhauses so wie in allen übrigen Buchhandlungen in Halle zu haben:

M i n e r v a.

Taschenbuch für 1820.

Zwölfter Jahrgang.

Mit 8 Kupfern.

Leipzig, bey Gerhard Fleischer. Preis 2 Thlr.

Auch dieser zwölfte Jahrgang wird sicher den gleichen Beyfall des Publikums erhalten, der den vorigen zu Theil ward. Die prosaischen und poetischen Aufsätze in demselben sind von Caroline de la Motte Fouqué, L. M. Fouqué, L. Neuffer, Caroline Pichler, L. A. Köhler, F. H. Jacobi (Blätter aus dessen Nachlasse), Th. v. Arnier, W. Blumenhagen, F. P. Graf Sermage, A. F. Langbein und Th. Hell. Die Kupfer gehören wie in den frühern Jahrgängen zu Schillers dramatischen Werken und machen den Schluß dieser Gallerie.

Von den ersten Acht Jahrgängen, deren Preis 16 Thlr. war, sind noch Exemplare um den sehr herabgesetzten Preis von Achr Thaler zu haben. Der Preis des neunten bis zwölften Jahrganges ist für jeden zwey Thaler, so daß der Betrag für sämtliche zwölf Jahrgänge mit 111 Kupfern zu Schillers dramatischen Werken Sechzehn Thaler ist.

Mit dem dreyzehnten Jahrgange oder dem Jahr 1821 beginnt eine neue Gallerie und zwar zu Göthe's Werken. Die erste Lieferung wird Scenen aus dessen Gedichten darstellen.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1014 sind zwey Stuben nebst Kammern mit Meublements an einzelne Herren zu vermiethen.

Sonntag den 19. December soll Wurstfest auf der Bergschenke zu Cröllwitz gehalten werden, wozu ergebenst einladet
Siebecke.

Am 8. December früh um 3 Uhr gefiel es der Vor-
 sehung, unsere Tochter und Schwester, Jungfer Christiane
 Dorothee Therese Franz, aus unserer Mitte zu
 rufen. Sie starb an der Brustkrankheit in einem Alter
 von 33 Jahren, nachdem sie mehrere Jahre an Seelen-
 krankheit gelitten hatte. Die Hoffnung, sie in einem voll-
 kommenen Zustande wieder zu sehen, wo ihr Geist frey
 seyn wird von den Fesseln die ihn hier drückten, wird un-
 fern Schmerz lindern. Dies allen, die uns näher kennen.

C. G. Siegert, als Vater.

Johanne Regine Therese Siegert gebohrne
 Schmarz, als Mutter.

Johann v. Karzoff, Russisch Kaiserl Hofrath
 und Professor, Ritter des Bladimir-Ordens,
 als Schwager.

Caroline v. Karzoff geb. Franz, } als
 Marie Siegert, } Schwes-
 Wilhelmine Richter geb. Siegert } tern.

Keine trockne Sommerwolle verkauft das Pfund zu
 12 Groschen Friedrich Arnold.

Berichtigung.

In der Anzeige des Damenschuhmachers Mittag
 im vorigen Stück Seite 913 Zeile 7 lese man: so wie
 auch wollne Pronell-, Manquin-, Maroquin u. s. w.

Nachricht an die Leser.

Mit künftigem Stück endigt sich das vierte Quar-
 tal vom 20sten Jahrgange des Wochenblatts. Es wer-
 den daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wün-
 schen, ersucht, die Pränumeration auf das erste Vier-
 teljahr des 21sten Jahrgangs mit 4 Groschen, oder
 wie viel sonst ihre Milde zum Besten schaamhafter Ar-
 men bestimmt, an die Heruaträger zu entrichten. —
 Zugleich ersuchen wir, die einzurückenden Bekann-
 machungen bis Dienstags Nachmittags einzusenden.
 Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten
 Woche zurückbleiben. Vor Freytag Nachmittag
 kann in der Regel das Blatt nicht ausgegeben werden.

Die Herausgeber.